

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR
KOMMISSION FÜR DEN ALTEN ORIENT

KEILSCHRIFTTEXTE

AUS

BOGHAZKÖI

SIEBZIGSTES HEFT

TEXTE AUS DEN GRABUNGEN 2014–2015
UND NACHLESE VON TEXTEN VERSCHIEDENER HERKUNFT

VON

DANIEL SCHWEMER

(mit einem Beitrag von Michele Cammarosano)

GEBR. MANN VERLAG • BERLIN 2015

INHALTSÜBERSICHT

Die Inhaltsübersicht beschränkt sich auf wesentliche Informationen. Für weitere Literaturangaben sowie Auskunft über Anschlüsse samt Joinskizzen siehe S. Košak, Konkordanz der hethitischen Keilschrifttafeln (online-Datenbank: <http://www.hethither.net/hetkonk/>). Sofern nicht anders angegeben, sind alle Kopien im Maßstab 3 : 2 wiedergegeben.

TEXTFUNDE DES JAHRES 2014

- Nr. 1–2 Fragmente aus dem Gebiet südlich von Kesikkaya:
Nr. 1 ist das Fragment einer zweikolumnigen Bibliothekstafel des Hapati-[UR.MAH/UG]; es handelt sich um die sechste Tafel eines Festrituals aus dem hurritischen Milieu, wohl für die Göttin Šawuška (CTH 718?).
Nr. 2 ist ein Ritual des AZU-Priesters aus dem hurritischen Milieu (Rs. iii 8'–14' // KBo 13.167 Rs. iii 1'–6'; zu Vs. ii 2'–20' vgl. KBo 13.167 Vs. ii 2–18; CTH 500). Vgl. Verf., AA 2015/1, 101–102.
- Nr. 3–7 Fragmente aus dem Großen Tempel:
Fragment Nr. 3 könnte zu einem historischen Text gehören (CTH 215; vgl. Z. 7': ^{GIS}TUKUL *tar-ab-ḫa-an-da-an*); die übrigen Stücke sind wohl Festritualfragmente.
- Nr. 8 Fragment eines altassyrischen Textes (CTH 833); in Z. 4' lies ¼' GIN [...].
- Nr. 9 Wahrscheinlich das Fragment eines Gerichtsprotokolls (CTH 295), das sich im erhaltenen Teil mit Ereignissen um einen gewissen Mutta in der Stadt Ariwa beschäftigt; vgl. Verf., AA 2015/1, 102–103.

ETÜTLÜK-FRAGMENTE DES JAHRES 1962

- Nr. 10–53 Fragmente, die aus der Grabungskampagne 1962 stammen. Über den Fundort der Fragmente gibt es keine Aufzeichnungen, sie dürften aber wie viele andere Fragmente der Grabungen 1960–62 im Planquadrat L/18 im Schutt früherer Grabungen gefunden worden sein (vgl. KBo 12; 13; 45; 49; 56). Die als EBo 3 + 15 sowie EBo 11 inventarisierten Fragmente, die ebenfalls im Jahr 1962 gefunden wurden, enthalten keine Zeichenspuren und wurden daher nicht kopiert.
- Nr. 10 Beschwörungsritual, mittelhethitische Schrift (vgl. TAR in Z. 5'); Duplikat zu KUB 17.28 Vs. I 7–23 (CTH 730); ein indirekter Zusammenschluss mit KBo 37.10 erscheint möglich.
- Nr. 21 Fragment eines Festrituals mit teilweise erhaltenem Kolophon.

ETÜTLÜK-FRAGMENTE DES JAHRES 1964

- Nr. 54–60 Fragmente, die aus der Grabungskampagne 1964 stammen; über den Fundort der Fragmente gibt es keine Aufzeichnungen.
- Nr. 54 Fragment einer Bibliothekstafel mit teilweise erhaltenem Kolophon. Am Ende des Kolophons wahrscheinlich, wie oft in Festritualtexten belegt, [*kī parkui*] *tup-pi* „[Dies ist eine Rein]schrift“ zu ergänzen; in Rs. 2' womöglich GAL-*li* [*ašešsar*] zu ergänzen.

ETÜTLÜK-FRAGMENTE DES JAHRES 1977

- Zwei kleine, im Jahr 1977 gefundene Fragmente wurden als EBo 55 und 56 inventarisiert. EBo 55 ist ein durch Brand völlig unleserlich gewordenes Randfragment; EBo 56 ist das Fragment einer mehrkolumnigen Tafel, auf dem nur die Randleiste erhalten ist.

ETÜTLÜK-FRAGMENTE DES JAHRES 1983

- Nr. 61 Kleines Fragment; weitere Angaben sind nicht möglich.

ETÜTLÜK-FRAGMENTE DES JAHRES 1984

- Als EBo 58 wurde ein 1984 in Tempel 15 gefundenes Fragment inventarisiert, auf dem nur wenige, nicht kopierbare Zeichenspuren erhalten sind.

ETÜTLÜK-FRAGMENTE DES JAHRES 1992

Nr. 62–69 Fragmente, die aus der Grabungskampagne 1992 stammen; über den Fundort der Fragmente gibt es keine Aufzeichnungen.

FRAGMENTE IM MUSEUM VON BOĞAZKALE OHNE WEITERE ZUORDNUNG

Nr. 70 Festrifragment, althethitische Schrift (CTH 670).

Nr. 71 Privatbrief an die Königin (CTH 188), mittelhethitische Schrift; siehe M. Alparslan – Verf., *IstMitt* 65 (2015; im Druck).

Nr. 72–75 Kleine Fragmente; Nr. 73 wohl zum Kult des Wettergottes von Zippalanda (CTH 635); Nr. 75 ein Text der Kultverwaltung (vgl. etwa CTH 698).

VERSCHIEDENE FRAGMENTE

Nr. 76–78 Festrifragmente ohne genauere Zuordnung (CTH 670).

Die Oberfläche von Nr. 76 ist heute unleserlich. Die Kopie wurde wesentlich auf Basis eines Fotos im Mainzer Photoarchiv hergestellt, das noch einen besseren Erhaltungszustand des Fragments zeigt; allerdings ist auf diesem Foto ein großer Teil der ersten Zeile durch das Etikett mit der Grabungsnummer verdeckt.

Nr. 80 Orakelfragment (CTH 582); vgl. *DINGIR-LIM-tar ku-it s[1×SÁ-at* „Die Gottheit, die (durch Orakel) fest[gestellt wurde ...]“.

Nr. 83 Festrifragment ohne genauere Zuordnung, vgl. *zi-ia-ri* in Z. 3’.

Nr. 84 Festrifragment des Prinzen (CTH 647; vgl. *DUMU-li* in Z. 5’); Trinkritus für Tuḫašail.

Nr. 87 Fragment eines Festrifragments oder Kultinventars mit Nennung von Materialien (*ú¹-e-te-¹ni¹*, Z. 1’; ^{DUG}KA.DÜ.[A], Z. 3’), Hirten (Z. 2’) und einer Sonnengottheit (Z. 4’).

Nr. 88 Akkadisch; wohl therapeutischer Text, vgl. *li-iš-ši* in Z. 1’, ^DU₁₁.³.GA-ma BÜR-[ir] in Z. 2’.

Nr. 89 Festrifragment; zum Kult von Arinna (CTH 666).

Nr. 91 Wohl Festrifragment; vgl. *GUNNI¹-i da-a-¹i¹* in Z. 4’.

Nr. 92 Wahrscheinlich Festrifragment- oder Kultinventarfragment.

Nr. 95 Fragment einer zweikolumnigen Festrifragmenttafel (vgl. *ha*]-*aš-ši-i* in lk. Kol. 3’).

Nr. 99 Kleines Fragment mit geringen Resten eines Kolophons: [... Q]A-TI A-WA-A[T ...]

Nr. 100–103 Festrifragmente ohne genauere Zuordnung. Nr. 103 schreibt einen Trink- und Brottritus für den Wettergott des Heerlagers mit hattischem Gesang vor (ergänze ^UNAR *ha-at-ti*]-*li* SİR-R[U in Z. 4’; vgl. KUB 44.12 Rs. V’ 7’–9’).

Nr. 104 Fragment eines Beschwörungsrituals (vgl. EN SISKUR in Z. 4’).

Nr. 105–106 Festrifragmente ohne genauere Zuordnung.

TEXTFUND DES JAHRES 2015

Nr. 108 Der rechts der Zeilenenden auf Vs. II (oder Rs. V?) erhaltene Ton legt nahe, dass das Fragment ursprünglich zu einer dreikolumnigen Tafel gehörte; der Dicke des Fragments nach zu urteilen befindet sich Vs. II’ 1’ nicht allzu weit vom oberen’ Rand. Erhalten ist ein Trinkritus für Wašḫulili innerhalb eines Festrifragments aus dem hattischen Milieu. Der in Vs. II’ 2’–11’ erhaltene Textpassus ist Duplikat zu VBoT 3 Rs. VI’ 2’–10’ (CTH 669).

NACHLESE ZU KUB 38 und 57 (von Michele Cammarosano)

Nr. 109 Zuvor KUB 38.10 + 57.106. Zweikolumniges Kultinventar mit Erwähnung anatolischer, mesopotamischer und nordsyrischer Gottheiten (CTH 510.1.B). Für eine kommentierte Edition siehe M. Cammarosano, *KASKAL* 12 (2015; im Druck). Die Kopien auf den Übersichtstafeln (S. 16–17) sind im Maßstab 1 : 1 wiedergegeben.

Nr. 110 Zuvor KUB 38.26 (+) 38.27 (hier nur eine Kopie des linken Randes). Einkolumniges Kultinventar mit einer Beschreibung von Herbst- und Frühlingsfesten (derzeit CTH 507 bzw. 522). Nach Ton, Inhalt und Kontur scheint die indirekte Zusammengehörigkeit der beiden Fragmente wahrscheinlich, obwohl KUB 38.27 (Bo 2316a + 2999) auf der Rückseite eine linke Randleiste zeigt, die auf KUB 38.26 (Bo 2316) fehlt; vgl. schon L. Rost, *MIO* 9 (1963) 187 und H. G. Güterbock, *Oriens* 21–22 (1968–69) 383. Die Übersichtskopie ist im Maßstab 1 : 1 wiedergegeben.